

Harald Kuhnle

Gründer und Inhaber, KUHNLÉ-TOURS und Kuhnle Werft

Deutscher Bundestag – Ausschuss für Tourismus

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung zum Thema

„Perspektiven des Wassertourismus“

Am Mittwoch, 14. Juni 2023, 15:00 bis 16.30 Uhr

Die Firma KUHNLÉ-TOURS wurde 1981 als Studenten-Startup in Stuttgart von Harald Kuhnle als Agentur für Hausboot- und Segelyachtcharter gegründet. Kerngeschäft wurden Hausbootferien auf Kanälen vorwiegend in Frankreich.

Im April 1991 eröffnete KUHNLÉ-TOURS die erste Hausboot-Charterbasis in den neuen Bundesländern. Von Anfang an wurde Augenmerk auf langsam fahrende Boote mit wenig Wellenschlag und großen Wasser-, Abwasser- und Treibstofftanks gelegt, um den Gästen Unabhängigkeit im Urlaub zu geben und um nachhaltig unterwegs zu sein.

Der Wassertourismus erwirtschaftet heute 10 bis 15 % des Tourismusumsatzes in den Tourismusregionen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Der Tourismusumsatz beinhaltet nicht die Gastronomie am Wasser, die Werftbetriebe (diese werden unter Industrie in der Statistik geführt) und die Einzelhandelsumsätze. Bootsferien auf den Binnenseen, Flüssen und Kanälen sind ein wachsender, etablierter Markt, liegen im Trend - auch im Trend zu naturverbundenem Urlaub und Erholung.

Auch Einheimische nutzen in sehr großem Maße die Wasserstraßen. Dies stärkt massiv die Attraktivität des ländlichen Raumes. Es entstanden attraktive Arbeitsplätze im Bereich Wassertourismus, jedoch gibt es auch hier einen Mangel an Fachkräften: Ausbildungsplätze können auch hier nur zu einem geringen Teil besetzt werden.

Entwicklung in den letzten Jahren sowie Perspektiven

Während der Corona-Pandemie gab es einen Boom bei der Vercharterung von Booten, viele Neueinsteiger konnten gewonnen werden. Jetzt stehen wir wieder im Wettbewerb mit Flugreisen und anderen Urlaubsarten. Daher sollte diese Urlaubsform attraktiv bleiben.

Schleusen und Wasserstraßen, Investitionsbedarf im Baubereich

Das Wasserstraßennetz wurde mehr als 100 Jahre vernachlässigt. Die Schleuse Steinhavel (zwischen Fürstenberg und der Müritz) wurde in den 1840er Jahren erbaut und war baufällig. Der Ersatzneubau mit Fischtreppe, Wehr und Kanuschleppe wurde zur Saison 2022 in Betrieb genommen. Durch die Sperrung der Schleuse Zaaren vor einigen Jahren war die Verbindung von den Berliner Gewässern zur Müritz komplett unterbrochen. Unsere Arbeitsplätze an der Müritz, auch die der Werft waren gefährdet. Weitere Schleusen wie z.B. die Schleuse Strasen (die nächste nach Steinhavel) sind stark gefährdet.

Die Müritz-Elde-Wasserstraße (von Dömitz zur Müritz) ist in einem schlechten, desolaten Zustand. Die Wassertiefe ist unzureichend und das nicht nur bei Wassermangel. An der Verbindung nach Schwerin, der Störwasserstraße, sind die Dämme alt und nicht mehr sicher.

Um die Schleusenbetriebszeiten verlängern zu können sollten mehr Schleusen automatisiert und die Leitzentralen ausgebaut werden. Technische Probleme gibt es durch den unzureichenden Breitbandausbau. Wenn die Daten- und Videoübertragung zur Leitzentrale zu schlecht ist gibt es Störungen und die Schleuse geht in den Handbetrieb. Dann muss Personal eingesetzt werden um die Schleuse wieder hochzufahren.

Das in der vergangenen Legislaturperiode vorgelegte Wassertourismuskonzept muss endlich mit Leben erfüllt und umgesetzt werden.

Blaues Band

Die Idee Blaues Band muss zusammengeführt werden mit dem Wassertourismus. Wir alle wollen eine intakte Natur und in einem ökologisch sauberen und attraktiven Umfeld Urlaub machen. Dies ist in Deutschland ein unschätzbare Vorteil gegenüber unseren Nachbarländern mit denen wir im Wettbewerb stehen. Die Wasserqualität der Binnenseen ist hervorragend!

E-Mobilität im Wassersport und Nachhaltigkeit

Der Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Sportboote an den Wasserstraßen sollte kurzfristig in Angriff genommen werden. Neue Boote mit Elektroantrieb werden zunehmend verkauft.

Die klassischen Bootsmotoren haben eine sehr lange Lebensdauer. Ein Privatbootkunde fährt mit seinem Motorboot im Schnitt weniger als 50 Motorstunden im Jahr, ein Segelboot benutzt seinen Antrieb noch wesentlich seltener. Auch Einwohner der Tourismusregionen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg haben zu einem bedeutenden Teil eigene Boote, auch aus dem Boot Angeln ist sehr beliebt. Hier sollte das Thema alternativer Kraftstoffe befördert werden; der Bedarf ist durch die geringen Fahrleistungen relativ gering sodass hier keine großen Mengen benötigt werden.

Führerscheinfreies Fahren auf den touristischen Wasserstraßen

Seit mehr als 20 Jahren dürfen langsam fahrende Charterboote auf touristischen Wasserstraßen im Urlaub ohne Führerschein gefahren werden. Dies ist vergleichbar mit den Regelungen in Frankreich, Niederlande, England und Irland. Jedoch sollten noch einige Lücken im führerscheinfreien Wasserstraßennetz geschlossen werden, insbesondere im Revier Brandenburg-Berlin.

Kleinschifferzeugnis

Zum Kleinschifferzeugnis bleibt anzumerken, dass es keine Unfälle oder Vergehen auf dem Wasser gibt, die eine Verschärfung der Vorschriften rechtfertigen. Selbst die Erfahrungswerte der Wasserschutzpolizei geben keinen Anlass zu dieser Bürokratisierung. Hinzu kommt, dass durch die ab 2027 geltenden Vorschriften wie jährliche Untersuchung der medizinischen Tauglichkeit die erfahrene Gruppe der älteren und erfahrenen Skipper und Einweiser entfällt. Dadurch wird die Ausbildung an Qualität verlieren und damit das Sicherheitsrisiko erhöht.

Harald Kuhnle

Geschäftsführender Gesellschafter KUHNLE-TOURS GmbH und Kuhnle Werft GmbH

Hafendorf Müritz, Marinastr. 1, 17248 Rechlin

Tel. (039823) 266-0. harald.kuhnle@kuhnle-tours.de. info@kuhnle-tours.de . www.kuhnle-tours.de

Die Unternehmensgruppe KUHNLE beschäftigt etwa 100 Mitarbeiter, insbesondere an der Müritz aber auch in Zeuthen bei Berlin und in Frankreich. Etwa 140 Hausboote und Motoryachten werden vermietet, weitere Geschäftsbereiche sind Werft, Marinabetrieb, Gastronomie, Reisemobilstellplätze und Apartments.